

Kantate zur Hundertjahrfeier der Brugger Bezirksschule

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **46 (1936)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantate zur Hundertjahrfeier der Brugger Bezirksschule.

- Mädchenchor: Ameisen und Bienen seit Jahrmillionen
in gleichen Nestern und Waben wohnen.
Es füllen die Vögel die Luft mit Gesang,
die Löwen die Höhlen mit donnerndem Klang.
- Mädchen- und
Knabenchor: Wir bauen uns Hütten und Häuser zur Luft,
und wandeln die Trauer in Freud in der Brust,
mit jedem Jahrhundert in edlerem Klang,
wie höher die Seele zum Himmel sich schwang.
- Mädchenchor: Und gehen die Väter und Mütter ins Grab,
Wir greifen nur mut'ger zum Wanderstab
und steigen zu Höhen, wo die Sonne uns blinkt
und Gott aus den Wolken entgegen uns winkt.
- Solo: Er gibt uns die Richtung, wer weist uns den Weg?
Wer schlägt über Schluchten uns Brücken und Steg?
- Mädchen- und
Knabenchor: Die Väter und Mütter, sie liehen uns Kraft,
das Wissen und Wollen die Schule uns schafft.
Und tief in die Seele legt sie uns den Drang,
zu sprengen die Ketten, die Not um uns schlang.
- Knaben: Wie rühren nun die Arme sich
und rüsten sich zum Schaffen,
mit Hammerschlag und Spatenstich
das Tagbrot zu erraffen!
- Mädchen: Und höher schlägt das freie Herz
in menschlich-schönem Handeln,
um mählich allen Erden Schmerz
in Frohmut zu verwandeln.

Knabenchor: Erkenntnis leuchtet überall
und hellt die dunkle Erde,
und wo der Mensch einst kam zu Fall,
Klingt auf ein fröhlich „Werde“!

Mädchenchor: Und viele, die die alte Welt
gekreuzigt und gesteinigt,
sie leben auf am Himmelszelt,
geheiligt und gereinigt.

Gesamtchor: O, schöne Zeit, die dereinst kommt,
lernt ein Geschlecht vom andern,
was unserm ird'schen Dasein frommt!
O, welch' ein selig Wandern.
Die Augen scharf, die Ohren fein!
Der Geist lernt unterscheiden
das Wesen von dem bloßen Schein
und eiteln Flimmer meiden.
Und macht die Nacht, die heut' noch fern,
ein Ende unserm Streben,
ach, jedem leuchtet dann ein Stern
hinein ins ewige Leben.

Adolf Bögtlin.